



## AUF EINEN BLICK

**Titel:**

Transaktionales Umwelt-Unterstützungssystem

**Instrument:** Verbundvorhaben (kleine und mittelgroße gezielte Forschungsvorhaben), FP7

**Dauer:** 33 Monate

**Anfangsdatum:** 1/10/2008

**Konsortium:** 14 Partner aus 10 Ländern

**Projektkoordinator:** Aristotle Universität Thessaloniki (Griechenland)

**Projekt Website:** [www.tess-project.eu](http://www.tess-project.eu)

**Schlüsselwörter:** Biologische Vielfalt, nachhaltige Nutzung, Entscheidungsunterstützung, Landnutzung

## DIE HERAUSFORDERUNG

In den vergangenen 50 Jahren haben Subventionen und Marktkräfte die intensive Bewirtschaftung von wenigen Getreidearten in Europa gefördert, welche zur Homogenisierung der Landnutzung und zum Verlust der biologischen Vielfalt führten. In den selben 50 Jahren, hat sich die Vorhersagefähigkeit verbessert; wir nutzen nun fortgeschrittene formelle Beurteilungsverfahren, einschließlich Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP) und Strategische Umweltprüfungen (SUP), um negative Entwicklungen einzuschränken. Allerdings werden die derzeitigen formellen Beurteilungssysteme durch die Abhängigkeit von Experten limitiert und daher ist ihre Anwendbarkeit begrenzt. Darüber hinaus gibt es keine vergleichbaren Systeme für die unzähligen informellen Beurteilungen und Entscheidungen, die von einzelnen Landwirten, Forstwirten, Gärtnern und anderen Landbewirtschaftern täglich gefällt werden, obwohl die Summe dieser Entscheidungen viel größere Flächen beeinflusst. Systeme sind dringend nötig, um diese lokale Entscheidungen aufzuzeichnen und zu unterstützen und diese mit Daten von regionaler und nationaler Ebene für die Politikgestaltung in Europa, wie zum Beispiel zur Anwendung der GAP und Strukturförderung, zu ergänzen.

## PROJEKTZIELE

TESS plant ein Entscheidungsunterstützungssystem welches es den politischen Entscheidungsträgern vereinfacht lokales Wissen in Entscheidungen mit ein zu beziehen, und gleichzeitig lokale Aktivitäten, welche die biologische Vielfalt und Ökosystemdienstleistungen erhalten und wiederherstellen zu führen und zu fördern. Unsere Vision ist es, lokale Kommunen aufzuklären, zu ermutigen und zu befähigen die Wiederherstellung der biologischen Vielfalt in Europa zu unterstützen. Dies soll durch ein Internetsystem durchgeführt werden, welches jedes verfügbare Wissen zur Entscheidungsführung zum Wohle der biologischen Vielfalt und der Lebensgrundlagen vereint.

## METHODEN

TESS führte zu erst pflichtige Regierungsinformationen von nationaler und mittlerer Ebene auf, analysierte diese und identifizierte lokale Informationsbedürfnisse. Dann erstellte TESS eine Datenbank von Modellen für bio-sozio-ökonomische Prognosen und identifizierte Lücken in der Versorgung von Modellen und Daten,

anhand der Informationsbedürfnissen. Fallstudien in lokalen Gemeinschaften prüften, wie man am besten lokalen Informationsbedürfnissen gerecht wird und dafür als Gegenleistung lokales Monitoring erzielt, welches politischen Anforderungen gerecht wird. Fallstudien untersuchten ebenfalls, ob lokales Monitoring (durch Schulen, NGOs, lokalen Gemeinschaften oder Einzelpersonen die durch Nutzung natürlicher Ressourcen motiviert sind) zusätzlich benötigte ökologischen Daten versorgen können. Eine Umfrage der nationalen Regierungen und zu lokalen Gepflogenheiten in der EU-27 sowie Norwegen, Schweiz, Türkei und Ukraine identifizierte Faktoren im Zusammenhang mit der effektiven Anwendung der formalen Beurteilungen (UVP + SUP), wie auch prioritäre Bereiche für die Internet-basierte Entscheidungsunterstützung und lokales Monitoring um Lebensgrundlagen und die biologische Vielfalt zu unterstützen.

## ERGEBNISSE

Das zentrale Ergebnis ist das sozio-ökonomische und technische Design für ein Transaktionales Umweltunterstützungssystem (TESS) um den Austausch von Informationen über die Umwelt zwischen zentraler und lokaler Ebene zu unterstützen sowie die Erfüllung der Verpflichtungen in vielen Bereichen des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (Biodiversitäts-Konvention, CBD) gewährleisten zu leisten. Das Design wird durch die Umsetzung des sozio-ökonomischen Designs in ein Wissensportal ([www.naturalliance.eu](http://www.naturalliance.eu)) getestet, um über TESS hinweg in Richtung intelligentes GIS zu steuern, um Entscheidungsunterstützung für Feinkartierungen von Entscheidungsfolgen auszutauschen. Dieser Ansatz ermöglicht die Integration und Bereitstellung von formellen Umweltprüfungssystemen mit lokalem Wissen und Praktiken, durch Informations- und Kommunikationstechnologien, einschließlich GPS, Örtliche-/Fernerkundung und Internet-/Mobile-Services. Die Ziele von TESS sind ehrgeiziger als nur die Unterstützung der zentralen Politik. Das ultimative Ziel ist es, die Wiederherstellung und Erhaltung der biologischen Vielfalt und der natürlichen Ressourcen durch die Umkehrung der Prozesse, die so viel Degradation verursacht haben, voranzubringen. Ergebnisse enthalten auch Empfehlungen und politische Leitlinien, die sich darauf basieren, wie die Trends der biologischen Vielfalt sich auf unterschiedliche Praktiken in ganz Europa beziehen. Sie zielen dabei auf

diejenigen, die bei der Formulierung, Umsetzung, Überwachung und Bewertung der Politiken - auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene - aktiv mitwirken.

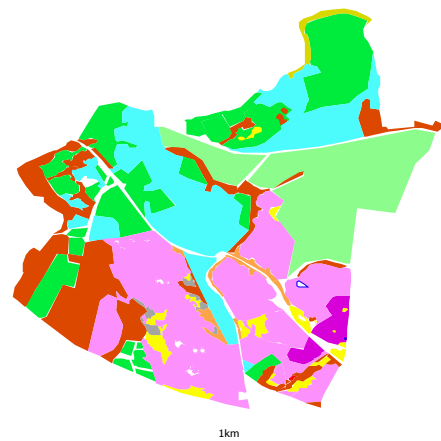
## EMPFEHLUNGEN UND LEITLINIEN

Die folgenden Empfehlungen werden vorgeschlagen, in Betrachtziehung wie Umwelt- und Nachhaltigkeitsprüfungen durch Anreize und Vorschriften durchgeführt werden sollten.

1. Die SUP und UVP-Richtlinien sollten im Hinblick auf ihre Integration und formelle Anwendung auf gleichem Niveau in allen Mitgliedsstaaten neu überdacht werden.
2. Die Mitgliedstaaten sollten verpflichtet werden regelmäßig zu berichten, wie ihre Planungs- und andere Entscheidungssysteme den Prinzipien der Umweltverträglichkeits- und Nachhaltigkeitsprüfung in Fällen, die außerhalb des Geltungsbereichs der formalen SUP und UVP liegen, gerecht werden.



Vogelarten sind leicht von den Bürgern überwacht



Von Pfadfindern kartierte Lebensräume für Reh Management



3. Die Kommission und die Mitgliedstaaten sollten Umwelt-Cross-Compliance-Anforderungen entwickeln, um Bewertungen signifikanter Veränderungen in land- und forstwirtschaftlicher Landnutzung und Landmanagement mit einzubeziehen, die derzeit von der UVP-Richtlinie abgedeckt sind. Gleichzeitig sollten diese die Integration der biologischen Vielfalt und anderer Umweltinformationen in Betriebsprämienregelungen fördern.

4. Die Mitgliedstaaten sollten die Zusammenarbeit mit der Europäischen Umweltagentur (EEA) verbessern, um sicherzustellen, dass die Informationen, die für formelle Beurteilungen gesammelt werden, mit ihnen und der breiten Öffentlichkeit geteilt werden, und um Bemühungen im Rahmen der INSPIRE-Richtlinie und anderen Initiativen zur generellen Verbesserung der Qualität und Kompatibilität von Umweltdaten zu unterstützen.

5. Die Kommission und die Mitgliedstaaten sollten das Biodiversitäts-Aktionsplan-Modell zur Zusammenarbeit zwischen den Interessenvertretern für die Wiederherstellung der biologischen Artenvielfalt in Erwägung ziehen, um regionale und lokale Rahmenbedingungen für Informationsbeschaffung und Monitoring zu liefern.

6. Es sollten Schritte unternommen werden, um Wissen und Daten, die von einzelnen Landnutzern stammen, in formelle umweltrelevante Entscheidungen zu integrieren, mit dem Ziel, SUPs und UVPs und Beurteilungen für Raumplanungsentscheidungen zu unterstützen.

7. Die Gestaltung eines effektiven Umwelt-Informationssystems muss eine Vielzahl von ökologischen und sozio-ökonomischen Daten zentral sammeln und standardisieren, die für die Lieferung auf allen Ebenen skaliert werden kann. Allerdings müssen die genauen Datenanforderungen verstanden, und soweit möglich, im Detail quantifiziert werden.

8. Um Informationsbedürfnisse der verschiedenen gesetzlichen Behörden und Interessengruppen noch besser zu verstehen, wird Pan-Europäische Umfragearbeit benötigt. Diese würde enorm erleichtert werden, wenn Eurostat Proben aus ganz Europa für die in TESS identifizierten Landnutzergruppen und für lokale Regierungen mit spezifischen Funktionen, etablieren könnte.

9. Bis zur Schaffung eines allgemein verfügbaren interaktiven Entscheidungsunterstützungssystems, wären einfache Anleitungen über lokal verfügbare Informationen und deren Anwendungsmöglichkeiten für viele Nutzer ein nützlicher Beitrag und würde sowohl Zeit als auch Kosten sparen, welche sonst für Berater nötig wären zur Routine-Informationsbeschaffung. Zentrale Koordination würde der Produktion solcher Leitfäden helfen.

10. Die Relevanz der Teilnahme an Natur und Wildtier verbundenen Aktivitäten durch Millionen von EU-Bürgern und die damit verbundenen direkten und indirekten Ausgaben, sollten von den politischen Entscheidungsträgern geschätzt werden.

11. Dementsprechend sollte Eurostat ermutigt werden, Beurteilungen dieser Aktivitäten in den EU-Mitgliedstaaten durch geeignete Stichprobenverfahren auszuführen, wie es bereits für Jahrzehnte in den Vereinigten Staaten praktiziert wird.

12. Politiken zur biologischen Vielfalt müssen in vollem Umfang die Wahrnehmungen und Einstellungen der Menschen, welche der Natur, den Wildtieren und dem ländlichen Raum am nächsten sind berücksichtigen wenn man deren Unterstützung und aktive Mitwirkung bei der Erhaltung sichern will. Deren Einstellungen sollten regelmäßig durch die hochentwickeltesten Werkzeuge Eurostats von der Kommission befragt werden.

13. In Anbetracht der rasanten Fortschritte in der Entwicklung der Digitalwerkzeuge, deren sinkenden Preisen und deren signifikante Aufnahme durch die Öffentlichkeit in den letzten zwei Jahren, sollten die europäischen Institutionen, nationale Regierungen und Agenturen weitere Experimente und Ausbildung für die lokale Bevölkerung bei der Kartierung der biologischen Vielfalt für Monitoring- und Erhaltungszwecke und damit verbundene sozio-ökonomische Zwecke fördern.

14. Landnutzungsänderungen sind von grundlegender Bedeutung für die Naturschutzpolitik. Solche, die durch die jüngsten CORINE Daten aufgezeichnet sind, verdienen dringende Untersuchung. Ein Lokal-basiertes Erfassungs- und Kartierungssystem, wie es durch TESS entwickelt wurde, könnte rasch Informationen an höhere staatliche Ebenen liefern, um geeignete politische Anpassungen durchzuführen.

15. Naturschutzpolitik und deren Praxis sollten die legitimen Interessen, und auch den positiven Beitrag der Land- und Wassernutzern (z.B. Angler und Jäger) anerkennen. Partnerschaften zwischen



Interessenvertretern für Monitoring und adaptives Management maximiert den Beitrag menschlicher und finanzieller Ressourcen.

16. Die Argumente für ein umfassendes Entscheidungsunterstützungssystem für die lokalen Landnutzer, um ökologische, soziale und wirtschaftliche Ziele zu integrieren, sind sehr stark. Allerdings wird es erhebliche Ressourcen und Zeit brauchen, um ein solches System in der Praxis umzusetzen. Es stehen einige entscheidungsunterstützende Werkzeuge zur Verfügung, sind aber in ihrer Anwendung, Abdeckung und Verfügbarkeit in anderen Sprachen als Englisch beschränkt. Dies hat zur Folge dass viel Entwicklungsarbeit nötig ist, um den Technologietransfer in diesem Bereich zu verbessern.

17. Bei der Entwicklung von internet-basierter Beratung und Unterstützung für Landbewirtschafter durch einfache Kartierungswerkzeuge muss die praktische Verwendung indem man Markttests und Resonanz beachtet und Fallstudien-Anleitungen von mehreren Quellen zusammenführt, berücksichtigt werden.

18. Das Portal muss im Idee- und Wissensaustausch unterstützt werden durch

(a) Werbung gezielt auf Landnutzern von Regierungen und nationalen Verbänden

(b) Daten-und Fallstudien Material von Forschern und Umweltschutz-Institutionen und

(c) Soweit wie möglich, durch geeignete Finanzierung von verschiedensten Kreisen.

## SCHLUSSFOLGERUNGEN

TESS war eine europaweite Zusammenarbeit, über die EU hinaus. Obwohl viel mehr Forschung zu Informationsbedürfnissen und der technischen Entwicklung von Entscheidungsmechanismen erforderlich ist, bewegen wir uns in Richtung einer praktischen Umsetzungsphase.

In dieser freuen wir uns die Partnerschaften mit bestehenden Kollegen zu verstärken und in neue einzutreten. Insbesondere sind wir zutiefst dankbar für das Angebot des Direktors der Europäischen Umweltagentur (EEA) während der finalen TESS Konferenz in Brüssel am 25. Mai 2011, ein Heim für TESS auf längere Sicht anzubieten.

Wir sind davon überzeugt, dass Umweltinformationen von einfachen Bürgern gesammelt und verwendet werden müssen um dies zu schützen was auf lokaler Ebene für sensitiv empfunden wird, jedoch in einem EU-weiten Rahmenkonzept. Wir glauben, dass ein solcher Ansatz zeigen wird, dass Land-Manager nicht das Problem, sondern die Lösung für den Schutz und der Wiederherstellung der biologischen Artenvielfalt in Europa sind.



<b>PROJECT PARTNERS</b>	
Aristotle Universität aus Thessaloniki	GR
Bournemouth Universität	UK
Natural Environment Research Council - Centre for Ecology and Hydrology	UK
Anatrack Ltd	UK
Ordenamento e Gestão de Recursos Naturais Ltd.	PT
Tero Ltd	GR
European Sustainable Use Specialist Group	BE
Federation of Associations for Hunting and Conservation of the EU	BE
Pro-Biodiversity Service	PL
Centre for Cartography of Fauna and Flora	SI
Szent Istvan Universität, Institut für Wildtiererhaltung	HU
Institut für Nachhaltige Technologie, Tallinn Universität für Technologie	EE
Danube Delta National Institute for R&D	RO
WWF Türkei	TR

